

**Thema: Familienmitglieder pflegen – So kann der Arbeitgeber dabei helfen!**

**Beitrag:** 1:32 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Rund 2,5 Millionen Deutsche sind pflegebedürftig, Tendenz steigend. Knapp ein Drittel wird zurzeit in Pflegeheimen betreut, der große Rest zu Hause in den eigenen vier Wänden. Manchmal mit Unterstützung von Pflegediensten, meistens aber von den eigenen Familienangehörigen. Viele von denen schaffen das wegen der großen emotionalen, körperlichen und finanziellen Belastung allerdings nur dann, wenn ihr Arbeitgeber sie dabei unterstützt – so wie zum Beispiel die Commerzbank das bei ihren Mitarbeitern in der Frankfurter Zentrale macht. Oliver Heinze hat sich da zum „Internationalen Tag der Pflege“ am 12. Mai mal schlaue gemacht.

**Sprecher: Petra Paul pflegt zuhause ihre Mutter und schätzt es sehr, dass ihr Arbeitgeber ihr dabei unter die Arme greift.**

**O-Ton 1 (Petra Paul, 0:35 Min.):** „Ich persönlich habe gerade in der Anfangszeit die Beratungsgespräche bei dem Familienservice in Anspruch genommen. Wir haben hier flexible Arbeitszeiten, die es mir halt ermöglichen, mich um meine Mutter zu kümmern und vor allem sie halt auch bei Terminen zu begleiten, die meist am Vormittag oder eben Nachmittag stattfinden. Relativ neu haben wir das ‚Netzwerk Pflege‘ – und in diesem Netzwerk habe ich halt die Möglichkeit, mich mit anderen pflegenden Kollegen auszutauschen, Erfahrungen und Informationen, was auch enorm hilfreich ist. Und das macht mich letztendlich zufrieden und motiviert mich.“

**Sprecher: Mitarbeiter, die ihre Angehörigen zuhause pflegen, unterstützt die Commerzbank als Vorreiter auf diesem Gebiet zwar schon länger. Im letzten Jahr kamen allerdings in der Frankfurter Zentrale noch viele neue Hilfsangebote dazu, sagt Manfred Bührmann aus dem Personalbereich:**

**O-Ton 2 (Manfred Bührmann, 0:20 Min.):** „Ja, neben den bisherigen Beratungs- und Vermittlungsleistungen, die für die Mitarbeiter kostenfrei sind, haben wir jetzt auch eine sehr schnelle und direkte Hilfe in Form eines Pflege-Check-ups. Hier werden Angehörige von einem Ärzteteam untersucht. Wir haben ein Tagesbetreuungsangebot und wir haben eine sogenannte SOS-Pflege. Das heißt, man kann eine Pflegekraft nach Hause bestellen, wenn die reguläre Pflege ausfällt.“

**Sprecher: Und weil das bisher sehr gut ankommt und auch verstärkt nachgefragt wird...**

**O-Ton 3 (Manfred Bührmann, 0:11 Min.):** „...schauen wir jetzt, wie wir die Pflegebausteine bundesweit im zweiten Halbjahr anbieten können, denn wir wollen unsere Mitarbeiter, die Angehörige pflegen, nicht im Regen stehen lassen. Denn es ist ja wichtig, dass man Pflege und Beruf unter einen Hut bekommt.“

**Abmoderationsvorschlag:** Weitere Infos zu der erweiterten Unterstützung für Mitarbeiter mit pflegebedürftigen Angehörigen finden Sie auch im Internet unter [www.commerzbank.de](http://www.commerzbank.de).

## **Thema: Familienmitglieder pflegen – So kann der Arbeitgeber dabei helfen!**

**O-Ton-Paket:** 2:15 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Rund 2,5 Millionen Deutsche sind pflegebedürftig, Tendenz steigend. Knapp ein Drittel wird zurzeit in Pflegeheimen betreut, der große Rest zu Hause in den eigenen vier Wänden. Manchmal mit Unterstützung von Pflegediensten, meistens aber von den eigenen Familienangehörigen. Viele von denen schaffen das wegen der großen emotionalen, körperlichen und finanziellen Belastung allerdings nur dann, wenn ihr Arbeitgeber sie dabei unterstützt – so wie zum Beispiel die Commerzbank das bei ihren Mitarbeitern in der Frankfurter Zentrale macht. Mehr dazu erfahren Sie hier zum „Internationalen Tag der Pflege“ am 12. Mai in diesem O-Ton-Paket.

[Hier finden Sie O-Töne von der Commerzbank-Mitarbeiterin Petra Paul, die ihre Mutter zu Hause pflegt, und von Manfred Bührmann aus dem Diversity Management der Commerzbank für Ihre Berichterstattung.]

### **1. Frau Paul, wie unterstützt die Commerzbank Sie bei der Pflege Ihrer Mutter?**

**O-Ton 1 (Petra Paul, 0:38 Min.):** „Also, die Commerzbank hat ein recht umfangreiches Angebot. Ich persönlich habe gerade in der Anfangszeit die Beratungsgespräche bei dem Familienservice in Anspruch genommen, und das war enorm hilfreich. Wir haben hier flexible Arbeitszeiten, die es mir halt ermöglichen, mich um meine Mutter zu kümmern und vor allem sie halt auch bei Terminen zu begleiten, die meist am Vormittag oder eben Nachmittag stattfinden. Relativ neu haben wir das ‚Netzwerk Pflege‘ – und in diesem Netzwerk habe ich halt die Möglichkeit, mich mit anderen pflegenden Kollegen auszutauschen, Erfahrungen und Informationen, was auch enorm hilfreich ist.“

### **2. Und wie finden Sie diese Angebote generell?**

**O-Ton 2 (Petra Paul, 00:26 Min.):** „Na ja, die Unterstützung und die Aktivitäten seitens der Commerzbank machen das Thema Pflege entsprechend sichtbar und transparent und schaffen damit halt auch Verständnis bei den nichtpflegenden Kolleginnen und Kollegen. Und durch die Flexibilität und diese Transparenz und Sichtbarkeit habe ich halt für mich auch die Möglichkeit, beiden Beteiligten – sprich meiner Mutter und meinem Arbeitgeber – gerecht zu werden. Und das macht mich letztendlich zufrieden und motiviert mich.“

### **3. Herr Bührmann, seit wann unterstützt die Commerzbank schon Mitarbeiter mit pflegebedürftigen Angehörigen?**

**O-Ton 3 (Manfred Bührmann, 0:15 Min.):** „Die Commerzbank macht das schon seit mehreren Jahren. Wir sind sozusagen Vorreiter auf diesem Gebiet, denn wir wollen unsere Mitarbeiter, die Angehörige pflegen, nicht im Regen stehen lassen. Denn es ist ja wichtig, dass man Pflege und Beruf unter einen Hut bekommt. Und daher haben wir im letzten Jahr im Rahmen eines Pilotprojekts auch neue Angebote getestet.“

### **4. Welche neuen Angebote sind das?**

**O-Ton 4 (Manfred Bührmann, 0:27 Min.):** „Ja, neben den bisherigen Beratungs- und Vermittlungsleistungen, die für die Mitarbeiter kostenfrei sind, haben wir jetzt auch eine sehr schnelle und direkte Hilfe in Form eines Pflege-Check-ups. Hier werden Angehörige von einem

Ärzteteam untersucht. Wir haben ein Tagesbetreuungsangebot und wir haben eine sogenannte SOS-Pflege. Das heißt, man kann eine Pflegekraft nach Hause bestellen, wenn die reguläre Pflege ausfällt. Und was uns auch sehr wichtig ist: Wir haben ein ‚Netzwerk Pflege‘ gegründet, wo sich betroffene Mitarbeiter untereinander austauschen können.“

#### **5. Wie haben die Mitarbeiter diese neuen Angebote angenommen?**

**O-Ton 5 (Manfred Bührmann, 0:18 Min.):** „Sehr gut, wir haben eine absolut positive Resonanz bei unseren Mitarbeitern. Und das nicht nur bei denen, die jetzt die Angebote schon ganz konkret genutzt haben, sondern auch bei denen, die sagen, das kann in Zukunft mal für uns wichtig werden. Und weil jetzt dieser Pilot doch recht erfolgreich gelaufen ist, schauen wir jetzt, wie wir die Pflegebausteine bundesweit im zweiten Halbjahr anbieten können.“

**Abmoderationsvorschlag:** Weitere Infos zu der erweiterten Unterstützung für Mitarbeiter mit pflegebedürftigen Angehörigen finden Sie auch im Internet unter [www.commerzbank.de](http://www.commerzbank.de).